

Woher kommen die Kuschartiere?

Laura Biteaud / Frédéric Pillot

Übertragen ins Deutsche: Jürgen Hackstein

1

Es ist Zeit zum Schlafengehen. Paul hat seine Zähne schon geputzt. Jetzt wartet er auf seine Mama für die Gutenachtgeschichte. Paul mag Geschichten, besonders die, die seine Mutter erfindet. Aber heute Abend hat Paul eine wichtige Frage.

„Mama, woher kommen die Kuschartiere?“

„Du möchtest wissen, woher dein Kuschartier kommt?“

„Ja, bitte, sonst kann ich nicht einschlafen.“

2

„Nun, wenn das so ist, dann schließ' deine Augen. Ich werde dir erzählen, woher die Kuschartiere kommen. Aber ich brauche deine Hilfe.

Denk an den Himmel und sage mir, was du siehst.“

3

„Ich sehe Dunkelblau, wie im Urlaub, wenn wir oben auf dem Berg stehen.

Ich sehe Grau, wie bei schlechtem Wetter, oder wie mein Achat, den ich in der Schule gewonnen habe.

Der Himmel kann aber auch gelb sein oder schwarz, wie bei einem Gewitter, oder ganz bunt, wie ein Regenbogen.“

4

„Richtig!“, antwortet Pauls Mutter. „Der Himmel kann alle möglichen Farben annehmen, je nach Jahres- und Tageszeit, oder nach dem Ort, wo wir gerade sind.

Darum haben auch die Kuschartiere nicht alle die gleiche Farbe.“

„Hat der Himmel mein Kuschartier angemalt?“

„Vielleicht, Paul. Wer weiß ...“

5

„Jetzt weiß ich, woher die Kuschartiere ihre Farben haben.

Aber woher kommen ihre Formen?“

„Was siehst du noch, Paul, wenn deine Augen über den Himmel wandern?“

„Die Wolken, Mama?“

„Richtig.“

6

„Weißt Du noch, was wir immer mit den Wolken spielen?“

„Hm ..., ich spiele nicht mit den Wolken, Mama.“

„Bist du dir sicher? Und wenn wir im Auto sind?“

„Dann spielen wir: Rate mal, als was sich die Wolke verkleidet hat.“, ruft Paul.

7

„Und dann, Paul, wenn sich die Wolke als Kuscheltier verkleidet und die Farbe des Himmels angenommen hat, wie kommt sie dann wohl auf die Erde?“

8

Pauls Mutter hilft ihm:

„Weißt du noch, wer am Himmel wandert und den Kindern beim Einschlafen hilft?“

„Hm ..., die Vögel sind es nicht, und die Flugzeuge auch nicht, die sind ja viel zu laut ...

Das Sandmännchen?“

„Richtig, Paul, das Sandmännchen.“

9

„Die Wolken verkleiden sich als Teddybär, als Kätzchen, als Nilpferd, wie dein Kuscheltier, Paul, oder als Clown, wie das Kuscheltier deines Bruders.

Danach wählen sie eine Farbe, die ihnen gefällt, und zum Schluss streut der Sandmann seinen Zaubersand darauf.

Siehst du, mein kleiner Paul, jetzt kennst du das Geheimnis der Kuscheltiere.

Und du weißt jetzt, warum sie so wichtig sind, damit die Kinder einschlafen können und bunte Träume haben.“

10

Und siehe da!

Paul ist tief und fest eingeschlafen.
